



Kalkulationsbeispiele

Topfkräuter: Ocimum basilicum

Ergänzend zur "Einführung in die praktische Kulturkalkulation" stellt FiniTo-BWL spartenspezifische Kalkulationsbeispiele unterschiedlicher Kulturen zur Verfügung, die beispielhaft die Kulturkosten-Kalkulation von der Struktur- und Kulturdatensammlung bis zur Kulturkalkulation mit **K.basic** demonstrieren sollen. Die jeweiligen Angaben orientieren sich an der Praxis, stellen jedoch keineswegs Standardwerte für die berechneten Kulturen dar.

Wie in "Die Bedeutung der Kulturkalkulation im Kontext der Torfreduzierung und die Entstehung von K.basic" dargelegt, kann aufgrund spezifischer Kulturführung und sehr individueller Kulturbedingungen nur die Kulturkalkulation auf der Grundlage einzelbetrieblicher Kulturdaten eine fundierte und aussagekräftige Einschätzung der wirtschaftlichen Situation auf Kulturebene im eigenen Betrieb geben.

Strukturdaten

Der betrachtete Beispielbetrieb produziert Topfkräuter und Zierpflanzen auf einer Produktionsfläche von 10.000 m² unter Glas und 15.000 m² im Freiland. Der Absatz erfolgt indirekt über den Großhandel (4,5 % Vermarktungsgebühr) und LEH. Es arbeiten dort 13 Fest-AK (incl. 2,5 Familien-AK) und 10 Saison-AK. Geheizt wird zu 90 % mit Biogas, zum Zuheizen und als Reserve steht eine alte Kohleheizung zur Verfügung.

Kulturdaten

Bei der zu berechnenden Kultur handelt es sich um Strauchbasilikum im 13er-Topf mit einer Satzgröße von 2.500 Pflanzen. Getopft und ausgestellt wird in KW 12 (48 Pfl./m²), die Vermarktung erfolgt in KW 16. Die Temperatur beträgt durchgehend 20°C (Tag/Nacht). Zur Ermittlung der benötigten Kilowattstunden wurde das Anbauplanungsprogramm Grünplan 14 eingesetzt. Die Transportkosten sind in den Gemeinkosten enthalten.

Kultur:	Ocimum basilicum T13 KW12 (ind. Absatz)	
Getopfte Pflanzen:	2.500 Pflanzen/Satz	
Absatz:	2.455 Pfl. á 1,38 € mit 7,0 % Vermarktungsgebühr in KW 16	
Ausfallquote:	1,8 %	
Direktkosten:		Direktkosten-Struktur ¹ :
Jungpflanzen	862,50 €/Satz	63,8 %
Töpfe T12	221,88 €/Satz	16,4 %
Heizkosten	71,45 €/Satz	5,3 %
Substratkosten	162,25 €/Satz	12,0 %
Dünger, PSM, Wasser etc.	13,14 €/Satz	1,0 %
Sonstiges Material (Paletten)	20,41 €/Satz	1,5 %

¹ Die Direktkosten-Struktur stellt den prozentualen Anteil der einzelnen Direktkosten-Positionen an der Gesamtsumme der Direktkosten dar.

Arbeitszeitbedarf:	16,87 Akh /Satz
Betriebsdurchschnittslohn	17,13 €/Akh
Kulturverlauf zur Berechnung des Flächenzeitwerts:	20.03.-19.04.2024 mit 48 Pfl./m ²
Wegefläche:	25 % der Produktionsfläche
Gemeinkosten-Ansatz:	38,10 €/Brutto-Jahresquadratmeter

Berechnung der Ergebnisse mit **K.basic**

Kultur:	Ocimum basilicum T13 KW12 (ind.)
Getopfte Pflanzen	2.500 Pflanzen/Satz
Durchschnittlicher VK-Preis	1,38 €/Pflanze
Ausfallquote	1,80 %
Vermarktungsgebühren	7,00 %
Direktkosten	1.351,64 €/Satz
Arbeitskraftstunden	16,87 Akh/Satz
Betriebsdurchschnittslohn	17,13 €/Akh
Flächenzeitwert (FZW)	1.615 TQM/Satz
Wegefläche (i. % d. Produktionsfläche)	25,00 %
Gemeinkosten-Ansatz	38,10 €/Brjtqm
Flächenproduktivität (FP)	304,96 €/Brjtqm
Arbeitsproduktivität (AP)	106,65 €/Akh
Sonderangebotspreis (SAP)	0,72 €/Pflanze
Voller Preis (VP)	0,82 €/Pflanze

Interpretation der Ergebnisse

- Aus betrieblicher Sicht richtet sich der erste Blick auf das Ergebnis des *Vollen Preises*, also des kalkulierten Marktpreises, den man mit den angegebenen Kulturkosten zur Deckung aller Gesamtkosten dieses Satzes (zurechenbare Einzelkosten + anteilige Gemeinkosten) erzielen müsste. Dieser liegt mit 0,82 €/Pfl. deutlich unter dem tatsächlich erhaltenen Verkaufspreis von 1,38 €/Pfl. Das bedeutet, dass mit dem kalkulierten Vollen Preis nicht nur alle diesem Kultursatz direkt zurechenbaren Einzelkosten und die anteiligen Gemeinkosten abgedeckt werden, sondern auch ein echter Gewinn erzielt wird.
- Mit einer relativ hohen Flächenproduktivität von 304,96 €/Brjtqm und einer ebenfalls guten Arbeitsproduktivität von 106,65 €/Akh liegt der Deckungsbeitrag bezogen auf die knappen Ressourcen Fläche und Zeit sowie Arbeitskraft deutlich im positiven Bereich, die Kultur ist also uneingeschränkt anbauwürdig.



- Ins Auge fallen bei den Direktkosten relativ hohe Jungpflanzenkosten, eine der wenigen Stellschrauben, die sich eventuell noch optimieren ließe. Etwas höhere Substratkosten im Vergleich zu den im selben Betrieb kultivierten Zierpflanzen sind auf strengere Bio-Richtlinien im Topfkräuteranbau zurückzuführen, wirken sich in diesem Fall allerdings nur in geringem Umfang negativ auf die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse aus.

Um eigene betriebsindividuelle und kulturspezifische Kalkulationen und Simulationen durchzuführen, findet sich der kostenlose Zugang zum **K.basic**-Tool inkl. Handbuch, Checkliste und Videos sowie weitere Fachinformationen rund um Kulturkalkulation und Faktorpreisveränderung im Bereich FiniTo-BWL der FiniTo-Homepage unter www.projekt-finito.de/finito-bwl.

Projektteam FiniTo-BWL
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.